

Berlin, 13. IV. 33.

Liebe Margret,

*Ich bin sehr entschuldigt, dass Willi ungeschuldigerweise in diese Verquickung von Kunst u. Politik mit hineingezogen worden ist - aber eigentlich müsste grade er als echt deutscher Typus und Künstler*

Ich möchte dich sehr um die Adresse dieser reisenden Journalistin vom Tagblatt bitten, die du kennst, damit ich sie bei meinem Tauscheud in Stuttgart einladen, ev. vorher besuchen kann. Hoffentlich ist sie noch dort, da sich heutzutage ja so viel überredet verschoben hat in Deutschland. Ich bin sehr entschuldigt, dass Willi ungeschuldigerweise in diese Verquickung von Kunst u. Politik mit hineingezogen worden ist - aber eigentlich müsste grade er als echt deutscher Typus und Künstler

jetzt besondere Chancen leben;  
und ich hoffe und glaube - auch  
für mich - dass nach all diesem  
Wirrwarr endlich das wahre Ver-  
dienst sich durchsetzen wird  
und die fähigen Leute an die richtigen  
Plätze kommen. (So viel gute Mole  
gibt es nicht in Deutschland,  
wille wird schon wieder daran  
glauben müssen, dass man ihn  
brauchen wird von Staats wegen.) -

Sei wünsche ich von Herzen  
alles Gute für dich und und das  
neue süße Baby, das du wie ich  
sehr grade aus Zeit meines Aufenthalts  
in St. Erwartest - sehr vermissst  
von dir, wieder in dieselbe gute Klinik  
zu gehen, wo du der Sache absolut  
verantwortungsvoll entgegensehen kannst.

Ich würde dich auf alle Fälle be-  
suchen und freue mich schon, auch  
all wieder zu sehen u. nach Hause-  
lust „bavardier un peu“

Hochlichste Grüße, auch an Wita  
u. übrige Familie, von Hedwig Elis.